



Parlamentarische Neueingänge vom 21. März 2024 Interventions parlementaires déposées le 21 mars 2024

20240106	Dringliches Postulat, Tanner Anna, Fraktion SP/JUSO, Clauss Susanne, Fraktion SP/JUSO	DSS
	Handlungsspielraum ausweiten zu Gunsten der psychiatrischen Versorgung in Biel	
	Postulat urgent, Tanner Anna, Groupe PS/JS, Clauss Susanne, Groupe PS/JS	ASS
	Étendre la marge de manœuvre pour les soins psychiatriques à Bienne	
20240107	Dringliches überparteiliches Postulat, Hamdaoui Mohamed, Die Mitte, Boly Kady, PSR, Bucher Juliet, SP, Kilezi Ruth, PSR	BEU
	Existenz eines Félicienne-Vouilloz-Muamba-Platzes garantieren	
	Postulat interpartis urgent, Hamdaoui Mohamed, Le Centre, Boly Kady, PSR, Bucher Juliet, PS, Kilezi Ruth, PSR	TEE
	Garantir la place Félicienne Vouilloz-Muamba	
20240108	Dringliche überparteiliche Interpellation, Tanner Anna, SP, Kilezi Ruth, PSR, Lehmann Caroline, GLP, Tennenbaum Ruth, PAS	DSS
	Einwohner- und Spezialdienste (ESD): Transparenz, Partizipation und Massnahmen jetzt!	
	Interpellation interpartis urgente, Tanner Anna, PS, Kilezi Ruth, PSR, Lehmann Caroline, PVL, Tennenbaum Ruth, PAS	ASS
	Services des habitants et services spéciaux (SHS) : garantir immédiatement la transparence, la participation et les mesures !	
20240109	Dringliche Interpellation, Heiniger Peter, PdA, Pir Chè Celik, PdA, Augsburg-Brom Dana, parteilos	BEU
	Weiteres Vorgehen im Mettmoos ("Stadtmist")	
	Interpellation urgente, Heiniger Peter, POP, Pir Chè Celik, POP, Augsburg-Brom Dana, hors partis	TEE
	Prochaines démarches au Marais de Mâche (« ancienne décharge »)	

- 20240110 Dringliche Interpellation, Wendling Cécile, FDP PRA**
Gefahrenkarte Kanton Bern, Sistierung Planauflage, neues geologisches Gutachten für Vingelz
- Interpellation urgente, Wendling Cécile, FDP MAI**
Carte de dangers du Canton de Berne, suspendre le dépôt des plans, nouvelle expertise géologique pour Vigneules
- 20240111 Motion, Tonon Ariane, Fraktion Grünes Bündnis, Tennenbaum Ruth, Fraktion Grünes Bündnis PRA**
Massnahmen zur Förderung der Beteiligung der Bevölkerung am öffentlichen Leben in Biel
- Motion , Tonon Ariane, Groupe Alliance Verte, Tennenbaum Ruth, Groupe Alliance Verte MAI**
Mesures favorisant la participation de la population à la vie publique biennoise
- 20240113 Motion, Francescutto Luca, Fraktion SVP/Die Eidgenossen FID**
Den Geldsegen aus den Ordnungsbussen aus dem Budget der Stadt Biel streichen.
- Motion , Francescutto Luca, Groupe UDC/Les Confédérés DFI**
Supprimer la manne financière des amendes d'ordre du budget de la Ville de Bienne
- 20240114 Postulat, Maurer Stefan, Fraktion SVP / Die Eidgenossen BEU**
Bessere Ausnutzung der Wasserkraft Nidau-Büren-Kanal / Aare
- Postulat , Maurer Stefan, Groupe UDC/Les Confédérés TEE**
Mieux exploiter la centrale hydroélectrique du canal de Nidau-Büren / Aar
- 20240115 Interpellation, Maurer Stefan, Fraktion SVP / Die Eidgenossen BEU**
Ausbau Fernwärmenetz Stadt biel / Müve
- Interpellation , Maurer Stefan, Groupe UDC/Les Confédérés TEE**
Développer le réseau de chaleur à distance Ville de Bienne / Müve

Dringliches Postulat

Handlungsspielraum ausweiten zu Gunsten der psychiatrischen Versorgung in Biel

Der Gemeinderat wird gebeten folgende Punkte zu prüfen:

- Über welche städtischen Mittel die Einflussmöglichkeiten betreffend die psychiatrische Versorgung in Biel gestärkt werden kann
- Diese Mittel und Einflussmöglichkeiten zu nutzen, um die psychiatrische Versorgung in Biel und für die Region sicherzustellen
- Mit dem Kanton gemeinsam genügendes Fachpersonal (zweisprachig) für Biel zu rekrutieren und sich für gute Arbeitsbedingungen einzusetzen

Begründung:

Im Rahmen der Behandlung der Motion «Kein autonomer Beschluss bei Fusion PZM mit UPD» 2023.RRGR.271 werden bereits wichtige Details der Absichten bei einer Fusion bekannt:

Wie dem Bericht zu entnehmen ist, wurde Ende 2022 entschieden, dass UPD AG und die PZM AG, einen Zusammenschluss prüfen und am 6. November 2023 beschlossen haben, eine Fusion einzugehen. Um dieses Projekt zu verfolgen, wurde laut den Antworten des Regierungsrates von den beiden psychiatrischen Kliniken gemeinsam das Projekt «Morgenrot» erarbeitet. Unter anderem wird dort angestrebt die Krisenintervention in Münsigen zusammenzuführen. Aus der Antwort der Motion «Kein autonomer Beschluss bei Fusion PZM mit UPD» 2023.RRGR.271:

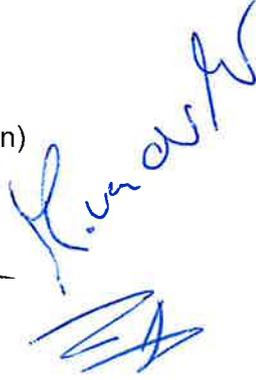
«Die Kriseninterventionsstationen von Biel und der Murtenstrasse sowie die Krisenbetten in Bümpliz sollen in Münsigen integriert werden mit dem Ziel der Einsparung von Ressourcen und dem effizienten Einsatz von Fachkräften.»

Aufgrund dieser Ausführungen, wurde bereits auf kantonaler Ebene ein ähnlicher Vorstoss eingereicht. Die Petitionärinnen sind jedoch der Auffassung, dass auch die Stadt Biel aktiv werden soll, damit eine ausreichende psychiatrische Versorgung für die Bieler Bevölkerung sichergestellt werden soll.

Biel/Bienne, 21 März 2024


Anna Tanner (SP/JUSO Fraktion)


Susanne Clauss (SP/JUSO Fraktion)

 Julia R.
 M. Kradol
 P. Schürch
 M. Heimann
 S. Clauss
 W. Legy
 A. Tanner
 K. Kunsch
 J. Hoff
 M. Schürch
 S. Clauss
 A. Tanner

POSTULAT URGENT

Garantir la place Félicienne Vouilloz-Muamba

Le Conseil municipal de Bienne a décidé que la future place située à l'angle du Quai du Bas et de la rue de l'Hôpital portera le nom de Félicienne Vouilloz-Muamba. L'Exécutif est prié de s'engager à ce que même en cas du rejet du projet réaménagement du Quai du Bas, la prochaine place publique ou la prochaine rue de Bienne portera le nom de cette personnalité politique pionnière.

Développement :

Le 8 mars 2024, coïncidant avec la Journée internationale du droit des femmes, le Conseil municipal a annoncé que la nouvelle place prévue sur le pont de la rue de l'Hôpital serait nommée «Place Félicienne-Vouilloz-Muamba». Sous réserve de l'approbation du projet définitif de réaménagement du quai du Bas par le Conseil de Ville, puis le cas échéant par le peuple. L'Exécutif motivait notamment son choix en rappelant à juste titre que Félicienne Vouilloz-Muamba s'était engagée durant toute sa vie contre le racisme et pour la compréhension interculturelle. Et aussi qu'elle fut la première personne noire à être élue au Conseil de ville de Bienne en 2000 et au Grand Conseil bernois en 2008. Dans une ville multiculturelle comme Bienne, cette décision a une portée symbolique importante – notamment pour les élues et les élus «de couleur» qui lui ont succédé.

Raison pour laquelle il est nécessaire que le Conseil municipal s'engage à faire en sorte que même en cas de rejet du projet de réaménagement du Quai du Bas, la prochaine nouvelle place publique ou une rue de Bienne portent le nom de Félicienne Vouilloz-Muamba. Il va de soi qu'en cas d'acceptation de ce projet, ce postulat devrait être radié du rôle ou carrément retiré.



Mohamed Hamdaoui (Le Centre)



Kady Boly (PSR)



Juliet Bucher (SP)

Ruth Kilezi (PSR)



Bienne, le 21 mars 2024

Dringliche überparteiliche Interpellation

Einwohner- und Spezialdienste (ESD): Transparenz, Partizipation und Massnahmen jetzt!

Der Gemeinderat wird gebeten, für die Stadtratssitzung vom 26./27.06.2024 folgende Fragen zu beantworten und zu folgenden Punkten Stellung zu beziehen:

1. informiert zum Sachstand der Umsetzung von Massnahmen, die die Sicherstellung der rechtzeitigen Behandlung von Verlängerungsgesuchen für Aufenthaltsbewilligungen bezwecken;
2. Stellung nimmt zur Feststellung, dass die DSS zusammen mit dem Gemeinderat trotz offensichtlicher Missstände keinen Kurzbericht fristgerecht per 31.01.2023 gemäss dringlichem überparteilichen Postulat 220065 eingereicht hatte;
3. Auskunft gibt, aus welchen Gründen die DSS während des gesamten Herbstes 2023 die Öffentlichkeit mehrere Monate über die Missbrauchsfälle nicht informiert hatte;
4. über das BDO-Mandat informiert. Dabei
 - a. gibt der Gemeinderat Auskunft über allfällige Massnahmen zur Schaffung von Transparenz zum Mandat mittels Veröffentlichung der Offerte einschliesslich Vorgehensweise, Zeitplan und Budget des Mandats und
 - b. beantwortet er folgende Fragen:
 - Warum hatte die DSS kein offizielles, öffentlich zugängliches Pflichtenheft zum Mandat mit klaren Vorgaben erstellt?
 - Hatte die DSS im Januar 2024 bei Mandatsvergabe überhaupt einen Einbezug der Ausländerinnen und Ausländern und weiteren betroffenen Personen in die Untersuchung durch BDO beabsichtigt?
 - Inwiefern wurde mit der beabsichtigten Methodologie überhaupt ein Kulturwandel beabsichtigt?
5. über allfällige Massnahmen zur Sicherstellung einer breit abgestützten Steuerung des BDO-Mandats wie beispielsweise die Schaffung eines comité de pilotage mit breiter Vertretung von Akteuren informiert;
6. über weitere Massnahmen der DSS zur Sicherstellung des Einbezugs von Ausländerinnen und Ausländern und weiterer betroffener Personen und involvierten Akteuren informiert;
7. allfällige weitere Massnahmen vorschlägt.

Begründung:

Die Situation der bereits seit langem bekannter Situation der ESD hat sich weiter verschlimmert: Ende 2023 verzeichneten die ESD gemäss Generalsekretär Merz einen Höchststand von 1'400 offenen Dossiers von Gesuchen von Ausländerinnen und Ausländern (Interview Bieler Tagblatt, 27.01.2024).

Seit mittlerweile 2020 forderte der Stadtrat Massnahmen des Gemeinderats in diversen überparteilichen Vorstössen, die jeweils von der Unterstützung von breiten Mehrheiten profitieren. Verwiesen sei an dieser Stelle insbesondere auf die dringliche überparteiliche Motion 20210045 «Dringende Massnahmen zur rechtzeitigen Behandlung von Verlängerungsgesuchen von Aufenthaltsbewilligungen», die der Stadtrat am 24.06.2021 für erheblich erklärt hatte.

Am 19.05.2022 erklärt der Stadtrat ein dringliches überparteiliches Postulat 20220065 «Bericht über Massnahmen zur rechtzeitigen Behandlung von Verlängerungsgesuchen von Aufenthaltsbewilligungen» für erheblich. Dieses Postulat forderte einen Bericht des

Gemeinderats an den Stadtrat zu den gemäss Motion umzusetzenden Massnahmen und sah dafür explizit eine Frist bis 31.01.2023 vor. Der Gemeinderat liess die Frist ohne Erklärung verstreichen.

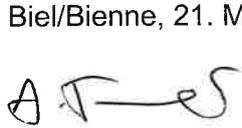
Am 18. Januar 2024 wurde publik, dass im Jahr 2023 Mitarbeitende der für die ESD zuständigen die Verspätungen ihrer eigenen Migrationsbehörde bei Aufenthaltsbewilligungen ausgenutzt hätten, um von betroffenen Ausländerinnen und Ausländern rechtswidrig Geldzahlungen und sexuelle Dienstleistungen zu verlangen. Die Vorfälle wurden der DSS im Herbst 2023 der DSS bekannt. Diese hatte jedoch offensichtlich mehrere Monaten gewartet, bis sie die Öffentlichkeit orientierte.

Mit seiner Vorgehensweise hat der Gemeinderat dem Stadtrat und somit der Legislative die Grundlage entzogen, im kritischen Jahr 2023 auf einer ausreichenden Grundlage die notwendigen Massnahmen (Budget, personelle Verstärkung, etc.) zu beschliessen, damit letztendlich auch die Missbrauchsfälle hätten verhindert werden können.

Während sie mit dem Stadtrat ihre Aufsichtsbehörde Informationen vorenthalten, gaben Gemeinderätin Pittet und Generalsekretär Merz nach Publikwerden der Missbrauchsfälle Auskunft gegenüber den Medien über ihre Vorhaben. Dieses Vorgehensmuster entspricht dem seit einem Jahrzehnt etablierten und bisher erfolglosen Muster der DSS, die bei Missständen das Heft nicht in die Hand nimmt und stattdessen auf private Beratungsunternehmen zurückgreift, die oft über keine Expertise im Ausländerwesen verfügen.

Vor dem Hintergrund der gravierenden, mittlerweile schweizweit bekannten Missstände ist dieser Zustand inakzeptabel: Transparenz, Partizipation und Massnahmen müssen jetzt gewährleistet werden.

Biel/Bienne, 21. März 2024



Anna Tanner (SP JUSO)



Ruth Kilezi (PSR)



Caroline Lehmann (GLP)



Ruth Tennenbaum
(Passerelle)

Dringliche Interpellation zum weiteren Vorgehen im Mettmoos («Stadtmist»)

Peter Heiniger, PdA/POP, Pir Chè Celik, PdA/POP, Dana Augsburger-Brom, parteilos

Das Mettmoos hat eine hohe Wichtigkeit als Naherholungsgebiet. Das ehemalige Hochmoor, das zwischenzeitlich zur Mülldeponie umfunktioniert wurde und heute ein Biotop von überregionaler Bedeutung ist. Die Situation im Bereich des Mettmoos ist allgemein bekannt. Die Müllentsorgung gehört der Vergangenheit an. Allerdings muss in diesem Zusammenhang der gegenwärtigen und zukünftigen Belastung hohe Beachtung geschenkt werden.

Zukünftige Generationen dürfen nicht mit einer übermässigen Hypothek belastet werden. Untersuchungen ergaben, dass die alten Entwässerungssysteme der ehemaligen Deponie nicht mehr funktionstüchtig sind und das Sickerwasser nicht mehr kontrolliert gefasst werden kann.

Zudem wurde festgestellt, dass auch flüssige Abfälle entsorgt wurden.

Allfällige zeitverzögerte Reaktionen können zu erhöhten Belastungen führen.

Eine Sanierung ist in Planung.

Diese Punkte führen zu dieser Interpellation.

Der Gemeinderat wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist die geplante Sanierung langfristig und auch nachhaltig?
2. Können die Mängel/Schäden im Bereich der Sickerleitungen repariert oder saniert werden? Diese Absickerungen stellen langfristig eine Gefahr dar.
3. Kann der Gemeinderat verlässlich kommunizieren, ob in Zukunft gesundheitsschädigende Belastungen für Mensch und Tier stattfinden werden?
4. Kann das Biotop Mettmoos weiterhin als Naherholungsgebiet eine Rolle spielen? Oder muss bei einer Sanierung der Altlasten das Biotop weichen?
5. Hat die Bevölkerung während den Sanierungsarbeiten Zugang zum Biotop Mettmoss? Wenn ja, in welchem Rahmen?
6. Welche Analysen und Untersuchungen wurden bisher durchgeführt, durch welche Stelle und mit jeweils welchen Ergebnissen und / oder Empfehlungen.
7. Welche Vorgehensschritte sind zeitnah und längerfristig geplant?

Biel/Bienne, 21.03.2024

Peter Heiniger

PdA/POP

Pir Chè Celik

PdA/POP

Dana Augsburger

Parteilos

Dringliche Interpellation

Gefahrenkarte Kanton Bern, Sistierung Planaufgabe, neues geologisches Gutachten für Vingelz

Ausgangslage:

Im Sommer 2023 fand das öffentliche Mitwirkungsverfahren betreffend die Integration der Naturgefahrenkarte des Kantons Bern in die baurechtliche Grundordnung der Stadt Biel statt. Die Stadt Biel sieht gemäss Mitwirkungsverfahren vor, die baurechtliche Grundordnung um eine *definitiv verbindliche* (anders als diejenige des Kantons) Gefahrenkarte zu erweitern, welche für den Ortsteil Vingelz auf geologisch ungenügend belastbaren Abklärungen und Beurteilungen beruht.

Die besonders betroffenen Vingelzer Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, deren Parzellen auf der neuen Gefahrenkarte des Kantons Bern 2020 ganz oder teilweise im roten oder blauen Bereich liegen, haben sich zur Interessengemeinschaft Vingelz, Primelweg, hinterer Burgunderweg (VIPRI) zusammengeschlossen und im Mitwirkungsverfahren eine fundierte Eingabe eingereicht. Die Gefahrenkarte des Kantons Bern 2020 muss bezüglich dieser Parzellen einer fundierten Prüfung unterzogen werden.

Im Rahmen einer im November 2023 erfolgten Besprechung mit der Stadt Biel (Abteilung Stadtplanung) beabsichtigte die IG VIPRI Lösungen für das weitere Vorgehen und für die Kostentragung bezüglich der notwendigen Abklärungen zu finden. Es muss sichergestellt sein, dass die öffentliche Planaufgabe erst nach Vorliegen der Ergebnisse dieser geologischen Abklärungen erfolgt (Sistierung des Planungsverfahrens).

Mit dem Stadtpräsidenten und der Abteilung Stadtplanung ist die IG anlässlich der vorgenannten Besprechung übereingekommen, dass sie ein neues Gutachten erstellen lässt. Trotz mündlicher Vereinbarung wurden das Gespräch und die abgesprochene Neuerstellung eines Gutachtens seitens der Stadt gegenüber der IG trotz mehrfacher Nachfrage erst am 18. März 2024 schriftlich bestätigt.

In der Zwischenzeit ist das Gutachten in Arbeit und der Gutachter steht in Kontakt mit dem kantonalen Amt für Naturgefahren; seitens der Abteilung Naturgefahren wurde denn auch signalisiert, dass der Kanton das neue Gutachten berücksichtigen und die Gefahrenkarte anpassen wird.

- 1. Die Stadt Biel hat der IG VIPRI zugesichert, dass die Planaufgabe nicht vor Ende Mai 2024 erfolgt. Ist sie mit dem kantonalen Amt für Naturgefahren in Kontakt, um das Verfahren mit dem Kanton zu koordinieren?**
- 2. Wird die Stadt Biel das Gutachten der IG VIPRI unterstützen und sich an den Kosten beteiligen, wenn aufgezeigt wird, dass die aktuelle Gefahrenkarte mangelhaft ist?**
- 3. Kann die Stadt Biel einen Zeitrahmen und die Zuständigkeiten für das gesamte Planungsverfahren aufzeigen?**
- 4. Wird sich die Stadt Biel an den Kosten für die Erstellung und den Unterhalt von Schutzmassnahmen beteiligen, wenn solche notwendig werden?**

Biel/Bienne, 21. März 2024


Cécile Wendling, FDP Freisinnig-Demokratische Partei

Vorstoss Nr. / Interv. no: _____
Termin GR / Délai CM: _____
Direktion /Direction: _____
Mitbericht / Corapport: _____

Motion : Mesures favorisant la participation de la population à la vie publique biennoise

Le Conseil municipal est chargé de prendre les mesures facilitant et encourageant une participation large de la population à la vie publique dans le règlement spécifique de mise en oeuvre de l'art. 6 al. 4 du nouveau Règlement de la Ville¹ en :

- 1) introduisant des séances d'information et de formation à l'usage des droits civiques, séances s'adressant à l'ensemble de la population résidant en Ville de Bienne.
- 2) mettant à disposition les ressources financières nécessaires pour faciliter l'usage des droits prévus par l'art.6 du Règlement de la Ville
- 3) mettant à disposition un service administratif chargé du conseil et de l'aide aux ayants droit.

Motivation

Dans le cadre de la mise en oeuvre du nouveau Règlement de la Ville, il est essentiel de veiller à ce que l'ensemble de la population résidant à Bienne, de même que l'ensemble des organisations, aient les moyens d'exercer de manière équitable leur nouveau droit à la participation telle que prévue par l'art.6 de ce même règlement.

Pour ce faire et afin d'intégrer tout particulièrement les parties de la population qui n'ont pas ou peu connaissance de leurs droits et/ou peu l'habitude de recourir aux outils démocratiques.

Les modalités sont à définir lors du développement du projet ; il s'agit toutefois de tenir compte des questions linguistiques et culturelles inhérentes à la diversité de la population biennoise, ainsi que de recenser les possibilités offertes par le terrain afin d'aller au-devant de la population concernée. Par exemple par des contacts et interventions avec les organisations et associations de tous types, les Info quartiers, les guildes de quartier, des réunions ad hoc ou encore une participation dans les assemblées de différents organes.

Bienne, 21 mars 2024

Pour la fraction Alliance verte :



Ariane Tonon



Ruth Tennenbaum

¹ Cf. RV Art.6 al.4 Elle peut soutenir la participation de la population et l'activité des partis politiques par des contributions ou d'autre manière, tout en respectant le principe de neutralité politique.

Vorlass Nr. / Interv. no: _____
Termin GR / Délai CM: _____
Direktion / Direction: _____
Mitarbeiter / Corapport: _____

Motion

21.03.2024

Supprimer la manne financière des amendes d'ordre du budget de la Ville de Bienne.

En général, le budget d'une commune est élaboré en prenant en compte diverses sources de revenus et de dépenses. Les amendes d'ordre, qui sont des amendes légères imposées pour des infractions mineures, peuvent être considérées comme une source de revenus pour la commune.

Cependant, la manière dont les amendes d'ordre sont gérées dans le budget municipal peut dépendre des réglementations spécifiques en vigueur. Certains pourraient soutenir que les amendes d'ordre ne devraient pas être considérées comme une source de revenus fiable, car elles dépendent des infractions commises et peuvent varier d'une année à l'autre. D'autres pourraient estimer que les amendes d'ordre sont une partie importante des ressources financières de la commune.

Cela soulève une question importante sur l'intégrité du processus d'amendes et la nécessité de les appliquer de manière équitable plutôt que de les utiliser comme une source de revenus pour remplir les caisses publiques. Idéalement, les amendes devraient être conçues pour encourager le respect des lois et des règlements, plutôt que de simplement servir de levier financier. « On donne une amende lors d'une infraction constatée, mais en aucun cas la municipalité peut prendre cette manne financière dans son budget. Cette manne pourrait servir pour des aides à des associations locales.

Luca Francescutto, UDC/Les Confédérés, Biel-Bienne

Cosignataire(s)

Postulat

Bessere Ausnutzung der Wasserkraft Nidau-Büren-Kanal / Aare

Es fließen ca. 130m³/s Wasser aus dem Bielersee und diese Energie wird nur minimal genutzt. Das WKW Brügg hat eine Brutto-Jahresproduktion von 26.8GWh was der Versorgung von ca. 7000 Haushalten entspricht. Wir sind der Meinung, da geht noch einiges mehr! Täglich fließen Massen an Energie ungenutzt aus unserem schönen Bielersee. Der Nidau-Büren-Kanal ist dafür prädestiniert besser genutzt zu werden, denn er hat ein massives Einzugsgebiet und bietet somit eine optimale Versorgungssicherheit. Durch die stetig steigende Nachfrage nach elektrischer Energie, bietet sich mit der Wasserkraft eine gute Ergänzung zur Photovoltaik.

Gemäss dem Bericht «Energiezukunft 2050» vom VSE wird der Elektrizitätsbedarf im Strassenverkehr um 16 TWh und im Wärmesektor um 15 TWh zunehmen. Gesamthaft von heute 65TWh auf 90TWh im Jahr 2050. Die aktuelle Ausbaugeschwindigkeit von Photovoltaik und Windenergie wird dafür aber kaum reichen. (Dieser Bericht vom VSE stammt vom 13. Dezember 2022)

Es ist ausserdem zu berücksichtigen, dass schon in sechs Jahren die Atomkraftwerke Beznau I & II vom Netz gehen könnten, da die prognostizierte Laufzeit dann erreicht ist. (ENSI, keine Laufzeitbeschränkung, solange die Kraftwerke sicher sind) Somit könnten diese 6000GWh schon 2030 fehlen!

Weiter sind rotierende Maschinen bei der Produktion für ein stabiles Netz unerlässlich, denn allein mit dem Ausbau von Photovoltaik kann kein stabiles Netz betrieben werden. Die Wasserkraft liefert auch im Winter, in der Nacht und bei Wolkenbildung.

Fischpassage: Gemäss einem Bericht um WKW Brügg wird diese rege genutzt und es bestehen keine Bedenken für Natur und Tiere!

Was hat so ein Bau für Vorteile?

- Energiesicherheit
- Preisstabilität durch Eigenproduktion
- Nach dem Bau komplett Co2 Neutral
- Lange Laufzeit
- Ausbaufähig
- Verkleinerung der Abhängigkeit zum Stromeinkauf aus dem Ausland
- Netzstabilität

Nachteile

- Beim Bau kostenintensiv und Co2 Produktion bezüglich des Betons
- Einschränkungen im Schiffsverkehr (Zeitlich begrenzt)
- Eventuell müssten Bootsanlegeplätze dezimiert werden

Unsere Forderung an den Gemeinderat:

- Es ist zu prüfen, wie ein Zubau mit einem neuen WKW im Nidau-Büren-Kanal möglich ist
- Es ist zu prüfen, ob das bestehende WKW Brügg ausgebaut werden könnte

- Es ist zu prüfen, ob ein Interesse bei Investoren, VNB und Gemeinden bestehen würde
- Es ist zu prüfen, ob es entlang der Aare noch mehr Plätze geben würde, welche im Konsortium gebaut und betrieben werden könnten. Analog zu den Bielersee Kraftwerken

Besten Dank für Ihre Rückmeldung

Biel, 21.03.2024

Für die Fraktion SVP die Eidgenossen

Stefan Maurer

